



KirchenVolksBewegung

Jubiläumstagung und 46. Bundesversammlung → S. 2
 Internationales 25-Jahr-Treffen in Rom und mehr → S. 3
 Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 4

Tomáš Halík über die tiefe „Krise des Systems“

Auf der Kinderschutzkonferenz im September 2021 in Warschau stellte der tschechische Soziologe, Religionsphilosoph und Priester Tomáš Halík den Skandal des Missbrauchs in einen größeren Kontext, wie Vatican News am 22. September 2021 berichtete:

Eine Krankheit des Systems

Die allmählich aufgedeckte, lange Zeit vertuschte und verharmloste Pandemie des sexuellen, psychologischen und geistlichen Missbrauchs, des Missbrauchs von Macht und Autorität durch Mitglieder des Klerus sei ein Aspekt der tiefen Krise der Kirche in der heutigen Welt. Es handele sich nicht um eine Krankheit von Einzelpersonen, sondern um eine Krankheit des Systems. Sie könne nur durch den Mut zur Reform der vielen damit zusammenhängenden Probleme auf der Ebene des theologischen, pastoralen und spirituellen Verständnisses der Kirche und des Priesteramtes überwunden werden.

Das Phänomen des Missbrauchs spiele heute eine ähnliche Rolle wie im Hochmittelalter die Skandale um den Ablasshandel, die die Reformation auslösten. Was zunächst als Randphänomen erschien, offenbare heute wie damals noch tiefere Probleme, die Krankheiten des Systems: die Beziehungen zwischen Kirche und Macht, Klerus und Laien und viele andere.

Die Kirche brauche eine tiefgreifende Reform. Wenn wir die Reform auf Fragen des institutionellen Wandels beschränken, könnte das an der Oberfläche bleiben oder zu einer Spaltung führen. Die „katholische Reform“ des 16. Jahrhunderts sollte als Inspiration genommen werden – ihr wesentlicher Bestandteil war eine Vertiefung der Spiritualität, aber auch eine Vertiefung des pastoralen Stils und des bischöflichen und priesterlichen Dienstes.

Die unerfüllte Reform des Zweiten Vatikanums

Die Kirche habe auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil

versucht, ihren pastoralen Stil und ihr Verhältnis zur modernen säkularen Welt zu reformieren. Sie verstand, dass das

Führen eines Kulturkampfes gegen die Moderne die Kirche in die Sackgasse der Geschichte führen würde. Sie versuchte einen „Übergang vom Katholizismus zur Katholizität“. Diese Reform blieb weitgehend missverstanden und unerfüllt.

Die Bemühungen des Konzils, sich mit der modernen Welt zu arrangieren, kamen zu spät. Das Konzil hat die Kirche nicht auf das neue postmoderne Zeitalter vorbereitet. Heute hat sich der gesamte soziokulturelle Kontext verändert. Die Kirchen haben ihr Monopol auf Religion verloren.

Die Säkularisierung habe die Religion nicht zerstört, sondern transformiert. Der Hauptkonkurrent der Kirche sei heute nicht der säkulare Humanismus, sondern es seien neue Formen von Religion und Spiritualität, die sich von der Kirche emanzipiert haben. Für die Kirche sei es schwierig, ihren Platz in einer radikal pluralistischen Welt zu finden. Die derzeitige dramatische Säkularisierung der polnischen Gesellschaft sei ein typisches Beispiel dafür.

Die Antwort der Kirche auf die sexuelle Revolution der 1960er Jahre war Angst und Panik. Die Betonung der Sexualmoral wurde zum beherrschenden Thema und es entstand eine Kluft zwischen der Lehre der Kirche

und der Praxis vieler Katholikinnen und Katholiken, einschließlich der Priester. Papst Franziskus nennt es eine „neurotische Besessenheit“. Die Kirche begann erst spät, sich mit der Heuchelei und den Skandalen zu befassen, erst als Reaktion auf die Aufdeckung dieser Phäno-

„Das Fest der Geburt Jesu Christi ist für uns nicht eine fromme Erinnerung an den Geburtstag eines großen Menschen aus einer längst vergangenen Zeit, sondern eine Botschaft, die etwas Wesentliches über den Menschen als solchen aussagt, über unser Menschsein – und auch für Gott und seine Beziehung zur Menschheit. ... Gott ist immer dort, wo der Mensch ist – diese Hoffnung ist Bestandteil unsers weihnachtlichen Glaubens.“

Tomáš Halík

„Suchen wir Gott nicht in den Stürmen der Katastrophen, in den Fluten des Unglücks, die viele Sicherheiten erschüttern. Lauschen wir vielmehr seiner Stimme am leisen Hauch menschlichen Mitgefühls, in den Äußerungen der solidarischen Hilfe. Gott ist in unserer Welt vor allem in den Akten der menschlichen Liebe, des Glaubens und der Hoffnung anwesend. Gott ist das, was in der Liebe heilig und bedingungslos ist.“

Tomáš Halík
 aus: Weihnachtliche Meditationen, Benno-Verlag

mene in den säkularen Medien.

Krise des Klerus insgesamt

Die Missbrauchsfälle weisen auf die Krise des Klerus insgesamt hin. Diese Krise könne nur durch ein neues Verständnis der Rolle der Kirche in der heutigen Gesellschaft überwunden werden – die Kirche als „pilgerndes Gottesvolk“, die Kirche als „Schule der christlichen Weisheit“, die Kirche als „Feldlazarett“ und die Kirche als Ort der Begegnung, des Austausches und der Versöhnung.

Mit diesen aufrüttelnden, aber auch wegweisenden Gedanken von Tomáš Halík wünschen wir Ihnen Gottes Zeichen der Hoffnung und Solidarität in dieser Krisenzeit.

Wir sind Kirche-Bundesteam

Danke
 für Ihre Unterstützung seit
 mehr als 25 Jahren

Wir sind Kirche e.V.
 IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00
 BIC: GENO DE M1 DKM



Der Löwenzahn war das Leitsymbol für die coronabedingt nachgeholte Jubiläums-Tagung „25+1 Jahre *Wir sind Kirche*“ und 46. Bundesversammlung vom 15. bis 17. Oktober 2021 im Heinrich Pesch-Haus, der Katholischen Akademie Rhein-Neckar in Ludwigshafen. Löwenzahn gilt als lästig, hartnäckig, genügsam, ausdauernd, nahrhaft, heilsam und fruchtbar. Selbstkritische Rück-

schau, aktuelle Situationsanalysen und realistische Zukunftseinschätzungen in der derzeitigen kirchlichen Umbruchzeit kennzeichneten die Versammlung, an der annähernd 100 Delegierte und Engagierte teilnahmen.

Eröffnungspodium „Weg der (verweigeren) Reformen“

Das von Gudrun Lux moderierte Podium zeigte sehr deutlich die Spannungen auf, die derzeit auch innerhalb des Synodalen Weges in Deutschland offen zutage treten. Auf der einen Seite die leidvollen Kirchenerfahrungen der Mitgründerinnen von *Wir sind Kirche* in Österreich, Dr. Martha Heizer, und in Deutschland, Dr. Magdalene Bußmann. Auf der anderen Seite der Frankfurter Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz, der freimütig bekannte, damals die Forderungen als „schwer verständlich und vieles als ärgerlich empfunden zu haben“, heute aber der KirchenVolksBewegung Respekt und Dank für mehr als ein Vierteljahrhundert Hartnäckigkeit zolle.

Festvortrag „Sprache der Kirche(n) auf dem Prüfstand – Instrument der Kontrolle oder Schlüssel zum Leben?“

Nach der Einführung von Günther Doliwa am Samstagmorgen kritisierte der Tübinger Theologe Hermann Häring (Foto) den Sprachgebrauch in der katholischen Kirche: Ihre abstrakte Binnensprache verschleierte Machtverhältnisse; ein „Zweizungensystem“ zerstöre den Dialog. Häring schlug vor, in Diskussionen mit Bischöfen öfter zurückzufragen: Was meinen Sie konkret? Können Sie Ihre Aussage auch persönlich begründen? Doch auch die Sprache der Kirchenreform leide inzwischen an der steten Wiederholung ihrer Inhalte, mahnte Häring.



Die festliche Kaffeetafel am Samstagnachmittag mit einer Video-Botschaft von Colm Holmes, Sprecher von *Wir sind Kirche International*, einem Fotorückblick und einer Karikatur-Ausstellung von Gerhard Mester gab viel Zeit zum zwanglosen Austausch unter den vielen Teilnehmenden. Norbert und Christine Lindemann übergaben den „güldenen Hahn“, der in den Anfangsjahren Symbol bei den *Wir sind Kirche*-Aktionen im Bistum Speyer war. Edith und Waldemar Wolf von der *Vereinigung katholischer Priester und ihrer Frauen* überbrachten Grüße und einige Weinflaschen als Jubiläums-Geschenk.

46. Wir sind Kirche-Bundesversammlung



Nach dem Bericht des alten Bundeteams und der Verabschiedung der nicht mehr kandidierenden

Mitglieder Günther Doliwa und Magnus Lux erfolgte die von Thomas Kaufhold geleitete Wahl. In das jetzt vierköpfige Bundesteam wurden von den 60 Wahlberechtigten jeweils mit großer Mehrheit wiedergewählt: Sigrid Grabmeier, Susanne Ludewig, Heinrich Mix und Christian Weisner.



Vereinsvorstand Thomas Kaufhold (2. von links) und Hans-Josef Weiß (2. von rechts) sowie die wiedergewählten Bundesteammitglieder Heinrich Mix, Sigrid Grabmeier, Susanne Ludewig und Christian Weisner

Anträge zur weiteren Arbeit der KirchenVolksBewegung

Nach teils intensiver Diskussion wurde beschlossen:

- Stärkere Einbindung der bestehenden Themengruppen in eine Gesamtstrategie der KirchenVolksBewegung nach außen (Antrag von Angelika Fromm und Annegret Laakmann)
- Vorbereitung auf das 30jährige Jubiläum (2025) und realistische Einschätzung der Ressourcen von *Wir sind Kirche* (Antrag von Klaus und Renate Luig, Angelika Fromm)
- Erstellung einer Stellungnahme zur Form des Dialogs beim Synodalen Weg und Unterstützung der reformwilligen Synodalen“ (Antrag Magnus Lux)

Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe „Homepage“ zum Ausbau des Internetauftritts von *Wir sind Kirche* gebildet.

Kabarett „Wundersame Spielarten des Glaubens“

Die Kabarett-Veranstaltung mit dem Duo Camillo (Martin Schultheiß und Fabian Vogt) am Samstagabend fand großen Anklang und erhielt viel Applaus.

„Zukunftsmusik“ und abschließender Gottesdienst

Begleitet vom Klangkünstler Hans Walter Putze trug Günther Doliwa am Sonntagmorgen „Die 14 Statuten des Menschen“ von Thiago de Mello vor. Auch den anschließenden, von Sigrid Grabmeier vorbereiteten Gottesdienst „Feier des Lebens“ begleitete Hans Walter Putze mit seinen zahlreichen Instrumenten. Zum Evangelium gab P. Friedhelm Hengsbach SJ drei eindrückliche Impulse mit auf den Weg.



Überraschungsgast Prof. Norbert Scholl, theologischer Berater von *Wir sind Kirche* seit Anfang an, hier mit Magnus Lux, der nach 12 Jahren aus dem Bundesteam ausschied

■ Wir sind Kirche-Jubiläumstreffen in Rom

Anlässlich der Gründung von *Wir sind Kirche International* vor 25 Jahren in Rom fand dort auch die Jubiläumstagung in der letzten Oktober-Woche 2021 statt. Zusätzlich zu den 36 Teilnehmenden aus acht europäischen Ländern waren diejenigen online zugeschaltet, die pandemiebedingt etwa aus den USA, Indien oder Pakistan nicht anreisen konnten.

Die Kirchenleitungskrise zeigt, dass die fünf ursprünglichen Ziele von *Wir sind Kirche* heute überall relevant sind und jetzt endlich auf der Tagesordnung von Synodaltagungen weltweit stehen. *Wir sind Kirche International* unterstützt deshalb die Pläne für den weltweiten synodalen Prozess, fordert Papst Franziskus aber auf, die Bischofssynode durch eine Versammlung des gesamten Volkes Gottes zu ersetzen, die die Vielfalt der Kirche widerspiegelt und in der mindestens 50 % der Mitglieder Frauen sind, die von den Laien gewählt werden.

Beim Treffen in Rom in der Casa La Salle wurde berichtet und diskutiert, Mahnwachen veranstaltet, Kontakte geknüpft, historische Stätten besucht und ein neues internationales Koordinations-Team gewählt.

> www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=9029 / www.we-are-church.org



Mahnaktion in der Nähe der Basilika Maria Maggiore: „Stop al clericalismo“, „No Votes for 99,9 %?“, „Strutture Democratiche per la Chiesa“

■ Beteiligung am weltweiten Synodalen Prozess

Mit dem am 10. Oktober 2021 in Rom und am 17. Oktober 2021 in allen Ortskirchen eröffneten Vorbereitungsprozess für die Weltbischofssynode 2023 hat Papst Franziskus ein höchst ambitioniertes Beteiligungsprojekt gestartet.

Die Recherche von *Wir sind Kirche* auf den diözesanen Webseiten und auf der Webseite der DBK zeigt allerdings einen derzeit höchst unterschiedlichen Stand der Informationsangebote und konkreten Beteiligungsmöglichkeiten. So sind z.B. die Abgabefristen in den Diözesen noch nicht an die vom Vatikan von April 2022 auf August 2022 verschobenen Abgabefristen der nationalen Bischofskonferenzen angepasst worden. Die bislang vom Vatikan vorgegebenen Zeiten sind aus Sicht von *Wir sind Kirche* zu kurz, da mancherorts erst die notwendigen Strukturen bzw. Rahmenbedingungen aufzubauen sind und in manchen Kulturkreisen erst für diesen neuen Beteiligungsprozess geworben werden muss.

Für die Diözesen, die derzeit bereits einen eigenen Erneuerungsprozess durchführen, stellt dies eine besondere Herausforderung dar. Für Deutschland braucht es konstruktive Vorschläge, wie die Ergebnisse des Synodalen Wegs in den umfassenderen weltweiten Prozess integriert werden können. Denn zwei Schlussergebnisse, die nicht kompatibel sind, würden die Glaubwürdigkeit beider Prozesse zerstören.

> www.wir-sind-kirche.de/weltsynode2023

Nutzen Sie die Beteiligungsmöglichkeiten in Ihrer Diözese bzw. fordern Sie diese ein, wo sie noch unzureichend vorhanden sind! Dies kann auch eine gute Gelegenheit sein, sich mit Gleichgesinnten zusammenzuschließen und zu Wort zu melden, wie uns *Wir sind Kirche Italien* berichtet.

> www.wir-sind-kirche.de/vorbereitung2023

■ Entwicklung im Erzbistum Köln

Die Situation im Erzbistum Köln sorgt weiter für Schlagzeilen. Nachdem bekannt wurde, dass der Kölner Erzbischof sein Bruttogehalt in Höhe von 13.771 Euro weiter bezieht, obwohl er derzeit eine „geistliche Auszeit“ nimmt, forderte auch *Wir sind Kirche* ihn auf, darauf zu verzichten. Die Situation wirft einmal mehr die grundsätzliche Frage nach der Bischofsbesoldung in Deutschland auf.

Wir sind Kirche hat sich für einen personellen Neuanfang im Erzbistum Köln ausgesprochen. Die Entscheidung von Papst Franziskus, Erzbischof Rainer Maria Woelki grundsätzlich im Amt zu belassen, beruht auf einem sehr unklaren Verfahren. Es ist nicht damit zu rechnen, dass Woelki am 1. März 2022 wieder ins Amt zurückkehren wird. Auch der Bistumsverwalter des Erzbistums Köln, Weihbischof Rolf Steinhäuser, hält die Zukunft des derzeit zu Exerzitien in Eichstätt weilenden Kardinals an der Spitze des Erzbistums für offen.

Der Bußgottesdienst am 18. November 2021 im Kölner Dom hat viele Betroffene ausgeschlossen und vor den Kopf gestoßen. Was vor zwei, drei Jahren vielleicht noch ein befreiender Akt gewesen wäre, ist jetzt für viele Betroffene sexualisierter Gewalt ein Hohn und eine gefährliche Retraumatisierung. Kein einziger derer, die maßgeblich Schuld auf sich geladen haben, war anwesend. Weihbischof Schwaderlapp, der als einfacher Priester nach Kenia gehen wollte, tritt dort bei Gottesdiensten in vollem bischöflichen Ornat auf. Kardinal Woelki, formell weiter im Amt, lässt den derzeitigen Administrator einen Bußgottesdienst feiern, während er selbst in Eichstätt weilt.

> www.wir-sind-kirche.de/koelngutachten

> www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=9035

■ Entschädigungsleistungen für Missbrauchsoffer

Die Ablehnung der katholischen Deutschen Bischofskonferenz von höheren Entschädigungsleistungen für Missbrauchsoffer hat beim Betroffenenbeirat Empörung ausgelöst. Der Beschluss sei „eine Verhöhnung“, teilte das mit Missbrauchsoffern besetzte Gremium in einer von der Bischofskonferenz verbreiteten Erklärung mit.

> www.wir-sind-kirche.de/gewalt



■ Wir gratulieren ...

Annette Kurschus, der am 10. November 2021 gewählten neuen EKD-Ratsvorsitzenden.

> www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=9030

Dr. Irme Stetter-Karl, der am 19. November 2021 neu gewählten ZdK-Präsidentin und den vier Vize-Präsident*innen **Wolfgang Klose**, **Birgit Mock**, **Prof'in Dr. Claudia Nothelle** und **Prof. Dr. Thomas Söding**.

> www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=9046

■ CNN-Bericht über Maria 2.0 und Angelika Fromm

Der US-Nachrichtensender CNN brachte einen ausführlichen Foto-Bericht über die von *Wir sind Kirche* unterstützten Aktionen von Maria 2.0 zur Herbstvollversammlung der DBK in Fulda, auch mit Zitaten von Angelika Fromm (Aktion „Lila Stola“ und „Frauen in der KirchenVolksBewegung“).

> www.wir-sind-kirche.de/?id=129&id_entry=9023

■ Wir sind Kirche-Online-Veranstaltungen



Die sehr gut angenommenen *Wir sind Kirche*-Online-Angebote gemeinsam mit der Plattform *Wir sind Kirche Österreich* werden auch im neuen Jahr fortgesetzt. Zoom-Konferenzen jeweils **dienstags von 19 bis 20 Uhr:**

► *Wir sind Kirche* „Gespräche am Jakobsbrunnen“

11. Januar 2022: **Prof'in Dr. Julia Knop**, Erfurt
alle weiteren Termine ab 25. Januar 2022:

> www.wir-sind-kirche.de/jakobsbrunnen

► Interaktive *Wir sind Kirche*-Andachten

18. Januar, 15. Februar, 15. März, 12. April 2022

> www.wir-sind-kirche.de/andachten

► Hinweise auf Online-Veranstaltungen anderer Anbieter

> www.wir-sind-kirche.de/online

■ Terminvorschau 2022 (Auswahl)

laufend aktualisierte Termine, auch aus den Diözesen: > www.wir-sind-kirche.de/termine

11. Januar	<i>Wir sind Kirche</i> „Gespräch am Jakobsbrunnen“ online mit Prof'in Dr. Julia Knop, Dogmatikerin, Erfurt
18. Januar	<i>Wir sind Kirche</i> Online-Andacht
3.-5. Februar	Dritte Synodalversammlung des Synodalen Weges, Frankfurt (Main)
19. Februar	<i>Wir sind Kirche</i> -Online-Tagung (in Planung gemeinsam mit der Plattform <i>Wir sind Kirche Österreich</i>)
7.-10. März	Frühjahrsvollversammlung der <i>Deutschen Bischofskonferenz</i> , Vierzehnheiligen
12. März	Konzilstag „Reformen jetzt - Konzil von unten“ von <i>pro concilio</i> , Rottenburg (www.konzil-von-unten.de)
13. März	Herbsttag 2022: „Gerechtigkeit für die Betroffenen - Gerechtigkeit innerhalb der Kirche“, Luzern
20. März	Pfarrgemeinderatswahlen in Bayern
20.-24. April	ND Kongress „Geld. Macht. Kirche“, Augsburg, u.a. mit <i>Wir sind Kirche</i> -Workshop
25.-29. Mai	102. Deutscher Katholikentag „leben teilen“, Stuttgart
29. Juni	20 Jahre Weihe von sieben Frauen zu Priesterinnen auf der Donau
19.-27. August	19. <i>Wir sind Kirche</i> -Pilger-Radtour 2022 entlang der Nahe
31. Aug.- 8. Sept.	Vollversammlung des Weltrats der Kirchen, Karlsruhe (www.oikoumene.org)
8.-10. September	Vierte Synodalversammlung des Synodalen Weges
23.-25. September	KirchenVolksKonferenz und 47. <i>Wir sind Kirche</i> -Bundesversammlung, Köln
26.-29. September	Herbstvollversammlung der <i>Deutschen Bischofskonferenz</i> , Fulda
8. Oktober	60. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils

■ *Wir sind Kirche*-Angebote im Internet

► *Wir sind Kirche*-Adventskalender (auch abonnierbar)



Auch in diesem Jahr gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender, dessen Texte auf unser jetzt 26-jähriges Wirken Bezug nehmen.

> www.wir-sind-kirche.de (oben rechts)

► Sonntagsbriefe wieder ab Januar 2022 (auch abonnierbar)

Die sonntägliche Bibelstelle des aktuellen Lesejahres wird jeweils von einer Autorin oder einem Autor aus der KirchenVolksBewegung mit Gedanken zur Gegenwart kommentiert.

> www.wir-sind-kirche.de/sonntagsbrief

► Newsletter (auch abonnierbar)

mindestens einmal pro Monat mit aktuellen Neuigkeiten.

> www.wir-sind-kirche.de/newsletter

► *Wir sind Kirche*-Reform-Ticker (auch abonnierbar)

in unregelmäßigen Abständen Links zu Artikeln im Internet

> www.wir-sind-kirche.de/reformticker

► Buchtipps laufend aktualisiert

> www.wir-sind-kirche.de/buchtipps

■ Vorschau auf Katholikentag 2022 in Stuttgart

Am 102. Deutschen Katholikentag vom 25. bis 29. Mai 2022 (Himmelfahrtswochenende) in Stuttgart beteiligt sich *Wir sind Kirche* erneut mit den stündlichen „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ auf der Kirchenmeile. In das Katholikentags-Programm mit der Losung „leben teilen“ wurden unser Gottesdienst „Ich teile mit Euch mein Leben“ und das Podium „Gottes Geist in menschlichen Regeln“ aufgenommen.

Wer beim Katholikentag in Stuttgart dabei sein kann und *Wir sind Kirche* auf dem Info-Stand und bei Veranstaltungen unterstützen möchte, melde sich bitte schon jetzt bei Martina Stamm: Tel. 06441 210941 oder stamm@wir-sind-kirche.de

Redaktionsschluss dieses *Wir sind Kirche*-Infos: 1.12.2021

➔ Unter allen Spendeneingängen bis 31. Dezember 2021 verlosen wir 25 DVDs des Dokumentarfilms „Verteidiger des Glaubens“ über Joseph Ratzinger.

Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • c/o Martina Stamm • Zum Westergrund 31 • 35580 Wetzlar
Tel: +49 (0)8131 260 250 • Fax: +49 (0)8131 260 249 • E-Mail: info@wir-sind-kirche.de • Internet: www.wir-sind-kirche.de

Spendenkonto: *Wir sind Kirche* e.V. IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden z.B. über das DKM-Spendenportal auf unserer Webseite www.wir-sind-kirche.de/spenden

Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)